

**[PREISTRÄGER]****Initiative „ISAC“ (International Student Association) – Der Dachverband aller internationalen Hochschulgruppen an der Universität zu Köln**

Mit der Gründung von ISAC (April 2012) gibt es an der Universität zu Köln (UzK) einen in seiner Form einmaligen Dachverband für Internationale Hochschulgruppen (IHGn). ISAC steht für International Students Association Cologne. Die Hochschulgruppen sind Vereinigungen internationaler Studierender derselben Nationalität, Region oder Kultur und stehen allen Studierenden offen. Betreut werden die IHGn und ISAC vom International Office (IO) der UzK.

ISAC vernetzt die Hochschulgruppen und bündelt ihre Interessen und Initiativen. Dank ISAC können diese gemeinsam für alle ausländischen Studierenden der UzK sprechen und Strategien entwickeln, um die Sichtbarkeit und Teilhabe dieser Zielgruppe am universitären Leben zu erhöhen.

**ISAC und IHGn**

Der ISAC-Vorstand besteht aus drei Vorsitzenden, die aus den Reihen der IHGn-Vertreter gewählt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine direkte und personalisierte Verbindung zu den Mitgliedern der konstituierenden IHGn. ISAC hat eine breite Reichweite.

Universität zu Köln  
Dezernat 9 – Internationales  
Studierenden Service Center  
(SSC)

Universitätsstraße 22 a  
50937 Köln

**Ansprechpartner:**  
**Daniela Simut-Perent,**  
Stellv. Abteilungsleitung  
Internationale Studierende

**E-Mail:**  
d.simut@verw.uni-koeln.de

**Telefon:**  
0221/470-1340

und

**Karl-Heinz Korn,**  
Betreuer für internationale  
Studierende

**E-Mail:**  
k.korn@verw.uni-koeln.de

**Telefon:**  
0221/470-7350

**Internet:**  
<http://verwaltung.uni-koeln.de/isac>

**2012 bestand ISAC aus sieben aktiven IHGn:**

- Bulgarische Hochschulgruppe
- Verein Chinesischer Studenten Köln
- African Students Association
- Arab Students Association Cologne
- Lateinamerikanische Hochschulgruppe
- Cologne Iranian Students Association
- Türkische Hochschulgruppe

**Neue Mitglieder von ISAC sind:**

- Koreanische Hochschulgruppe
- North American Students Association
- Georgische Hochschulgruppe

Zudem arbeitet ISAC mit dem AstA und mit anderen studentischen, konfessionsgebundenen und nicht-internationalen Hochschulgruppen zusammen und ist überall auf dem Campus präsent.

**Ziele und Aktivitäten**

Die Zielsetzungen von ISAC sind: Vertretung der Interessen und Belange ausländischer Studierender, Vermittlung von Informationen über die entsprechende Nationalität / Region, Abbau von Vorurteilen, Förderung der Vernetzung der Studierenden untereinander. Neben diesem wichtigen Beitrag, den ISAC zur Integration und für den Kulturaustausch leistet,

unterstützten die Mitglieder der Hochschulgruppen Studierende bei konkreten administrativen und organisatorischen Fragen (wie zum Beispiel Begleitung bei Behördengängen und Hilfe zu aufenthaltsrechtlichen Fragen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Orientierung im Studienalltag), insbesondere zu Beginn des Studiums.

Diese Ziele werden durch eine Bandbreite an Maßnahmen und Aktivitäten erreicht: neben der individuellen Betreuung gibt es regelmäßige Sprechstunden, Begrüßungsveranstaltungen, Filmabende, Lesungen, interkulturelle Trainings, Sport sowie Informationsmaterial in unterschiedlichen Sprachen.

**Zusammenarbeit mit dem International Office**

Das IO und die IHGn respektive ISAC haben bereits von Beginn an sehr eng und als Partner auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Es gibt regelmäßige Gespräche und Gedankenaustausch ebenso wie gemeinsame Aktionen und Beschlüsse. Durch Berichte der ISAC-Mitglieder befindet sich das IO nah am „Puls“ der Studierenden. Umgekehrt profitiert ISAC von der hervorragenden Vernetzung des IO auf dem Campus und mit außeruniversitären Einrichtungen (z.B. der Stadt Köln und dem Kölner Studentenwerk) sowie Mittelgebern wie dem DAAD. Das IO versteht sich als Brücke für die institutionelle Verankerung von ISAC. Neben organisatorischer und finanzieller Unterstützung trägt das IO durch gezielte Marketingmaßnahmen zur Weiterentwicklung von ISAC bei, mit dem Ziel, den internationalen Studierenden am Hochschulstandort mehr Gewicht zu verleihen, ihre Stimme „hörbarer“ und ihre Aktivitäten „sichtbarer“ zu machen.

**Das Besondere an ISAC**

Durch ihren Aufbau und ihre Struktur ist ISAC eine Initiative mit vorbildhaftem Charakter, ein Zusammenschluss mit dem Ziel, etwas Positives und Neues für alle zu erreichen. Das WIR-Gefühl, das ISAC unter den internationalen und deutschen Studierenden verstärkt vorantreibt, gewährt einen einfacheren Start am fremden Studienort und wirkt präventiv auf zahlreiche Probleme und Sorgen. Auf diese Weise agiert ISAC als aktiver Mitgestalter des Studierendenlebens und des Studienerfolgs.

Außerdem gewährleistet die ehrenamtliche Organisation ISACs, anders als befristete Projekte, nachhaltig den Zusammenhalt der IHGn.

Vorbildcharakter hat auch die „Bottom-up“ Struktur von ISAC und die gleichzeitige institutionelle Anbindung an das IO.

Langfristig soll eine selbstbestimmte, gemeinsame Kultur internationaler Studierender in Deutschland etabliert werden. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit zwischen den studentischen, städtischen und universitären Akteuren könnten nach dem Vorbild von ISAC auch auf andere Hochschulen in Köln und in Deutschland wirken. ISAC gibt seine Erfahrungen gerne weiter.

## [PREISTRÄGER]

**Initiative „Interkulturelle Beratungsstelle für internationale Studierende“ der Ludwig-Maximilians-Universität München**

„Ihr habt Fragen, wir haben die Antworten“

**Gründung und Zielsetzung**

Die Interkulturelle Beratungsstelle ([www.lmu.de/ikberatung](http://www.lmu.de/ikberatung)) wurde auf Initiative des Instituts für Interkulturelle Kommunikation ([www.ikk.lmu.de](http://www.ikk.lmu.de)) im SS 2008 gegründet. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Gründung waren das interkulturelle Fachwissen am Institut, die Vertrautheit mit den kulturell bedingten Unterschieden zwischen den Bildungssystemen sowie die Kompetenz, mit ihnen umzugehen. Ein zusätzlicher Vorteil ergibt sich aus der persönlichen Erfahrung am Institut: der Anteil der internationalen Studierenden ist dort mit etwa 30% überdurchschnittlich hoch.

Das erklärte Ziel war von Anfang an, die internationalen Vollzeitstudierenden während des Studiums zu unterstützen, damit sie sich sozial und kulturell in ihrer deutschen Umgebung, an der Universität und im Alltag besser integrieren. Je stärker sich die Studierenden in ihr akademisches Umfeld und die Gesellschaft einbezogen fühlen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie bessere Studienerfolge erzielen und eine positive Beziehung zum Gastland und zu ihrer Universität aufbauen.

Der Anteil der internationalen Vollzeitstudierenden an der LMU liegt derzeit bei ca. 12%. Sie kommen mehrheitlich aus Ländern, deren Schul-, Universitäts- und Berufsbildungssysteme sich deutlich von dem deutschen unterscheiden. Vielen fehlen daher die kulturspezifischen Voraussetzungen, die durch die Sozialisation in deutschen Bildungsinstitutionen (Kindergarten, Grundschule, Gymnasium) erworben werden. Es liegen zahlreiche Belege dafür vor, dass die deutsche Lern- und Lehrkultur, die Bewertungskriterien für Leistungen, die Anforderungen an selbständiges Arbeiten, die Art des Umgangs der deutschen Dozenten mit Studierenden u.a.m. deutliche Herausforderungen darstellen.

**MitarbeiterInnen**

Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle sind fortgeschrittene Masterstudierende und Alumni der Interkulturellen Kommunikation, die durch ihr Studium professionelle Kompetenzen für den Umgang mit kultureller Vielfalt besitzen. Sie zeichnen sich durch ihr hohes Engagement aus und sehen in der Arbeit die Chance, ihr Wissen und Können praktisch einzusetzen und sich für das Berufsleben vorzubereiten. Alle haben längere Studien- oder Praktikumsaufenthalte im Ausland absolviert und können sich gut in die Perspektive der internationalen Studierenden versetzen.

**LMU München****Fakultät für Kulturwissenschaften****Institut für Interkulturelle Kommunikation****Interkulturelle Beratungsstelle**

Ludwigstraße 27  
80539 München

**Ansprechpartner:**  
**Vasudha Cardoso-Ribeiro,**  
Mitarbeiterin & Trainerin der  
Interkulturellen Beratungsstelle

**E-Mail:**  
[ikberatung@lmu.de](mailto:ikberatung@lmu.de)

**Telefon:**  
089/2180-9603  
und

**Prof. Dr. Juliana Roth,**  
Professorin am Institut für IKK,  
Koordinatorin (Leitung) der  
Interkulturellen Beratungsstelle

**E-Mail:**  
[J.Roth@ikk.lmu.de](mailto:J.Roth@ikk.lmu.de)

**Internet:** [www.lmu.de/ikberatung](http://www.lmu.de/ikberatung)  
und [www.ikk.lmu.de](http://www.ikk.lmu.de)

**Maßnahmen**

- **Persönliche Beratungsgespräche:** In den unter vier Augen geführten Gesprächen wird konkrete Unterstützung in Situationen, die im studentischen Alltag als problematisch erlebt werden und kulturell verwurzelt sind, geboten. Je nach Bedarf werden die Studierenden darüber hinaus beratend begleitet.
- **Workshops:** Das Workshop-Programm wird in jedem Semester neu geplant. Die Workshops sind meistens sog. Inhouse-Maßnahmen, die z.B. Fachschaften, englischsprachige Masterprogramme, nationale studentische Vereine, das Studentenwerk u.a. für ihre Studenten wünschen. Damit die Workshops optimal den Bedürfnissen entsprechen, werden vorab genaue Informationen über den konkreten Bedarf und die gewünschten Themen eingeholt. Die Workshops werden in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt.

Die am häufigsten nachgefragten Themen sind die kulturellen Grundlagen des deutschen Bildungssystems, das Zusammenleben mit deutschen Studierenden, die Unterschiede in Lehr- und Lernstilen sowie die Kommunikation mit Professoren, Kommilitonen und Verwaltungspersonal.

- **Interkulturelle Gespräche:** Die Interkulturellen Gespräche finden in Gruppen von max. 10–12 Studierenden statt. Jedes Gespräch widmet sich einem bestimmten Thema: die Themenauswahl trifft das Team, das über die Jahre Erfahrung mit den „wunden“ Stellen des Alltags der internationalen Studenten gewonnen hat: deutsche Freunde finden, Zusammenleben mit deutschen Studenten im Studentenheim oder in der WG, Verfassen und Präsentation von Hausarbeiten usw. Der Austausch wird vertraulich behandelt, denn häufig verlaufen die Gespräche sehr emotional.
- **Interkulturelle Stammtische:** Die interkulturellen Stammtische sind lockere Treffen, bei denen internationale Studierende sich ohne vorgegebene Themen frei austauschen können. Das Ziel ist die Förderung der sozialen Vernetzung und der besseren Anbindung an den Alltag des Studienortes.

**Zusammenfassung**

Die Arbeit der Beratungsstelle enthält einige Grundelemente, die sich zur Übertragung auf andere Hochschulen und besonders auf Studiengänge mit interkultureller Ausrichtung eignen, darunter

- die Sicherung der Qualität durch die interkulturelle Professionalität der Betreuung,
- die Lernform „Studenten beraten und lehren Studenten“,
- die Vielfalt der Maßnahmenformate sowie
- die empathische und realitätsbezogene Vorgehensweise.

Die Aktivitäten der Interkulturellen Beratungsstelle für internationale Studierende werden sehr gut angenommen. „Wir werden hier als Menschen angesprochen und nicht als Matrikelnummer“, so die Zusammenfassung der Aussagen vieler Teilnehmer.